

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 14 (1938)
Heft: 29

Rubrik: Schach

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHACH

Zwei interessante Partien vom internationalen Schachturnier in Noordwijk (Holland)

Der Lernende wird hier besonders auf den Eröffnungsteil der beiden Spiele verwiesen, die als Muster für Schulbeispiele angesehen werden können.

Weiß: Spielmann.

Schwarz: Pirc.

Zweispringerspiel im Nachzug.

1. e2—e4, c7—e5, 2. Sg1—f3, Sb8—c6, 3. Lf1—c4, Sg8—f6, 4. Sf3—g5

Mit diesem Springerzug erzwingt Weiß das gegnerische Bauernopfer d7—d5, um das Eindringen auf f7 abzuwehren. Die Praxis hat aber bewiesen, daß Weiß (bei richtiger Fortsetzung von Schwarz) sehr viele Tempoverluste erleiden muß, wobei dann nicht nur in den meisten Fällen der Mehrbauer wieder verlorengeht, sondern Schwarz auch in überlegenen Stellungsvorteilen gelangt. Im allgemeinen verzichtet man deshalb auf diese Spielweise und zieht statt Sg5, d3 oder Sc3.

4. ... d7—d5, 5. e4×d5
Nicht L×d5 wegen S×L, e×d5, D×g5, d×c6, D×g2, Tf1, Lh3, De2, D×Tf1, D×D, L×D, e×b7, Tb8, K×f1, T×b7 und Schwarz besitzt das überlegene Spiel.

5. ... Sc6—e5!!
Der wichtigste Zug in dieser Eröffnung. Vielfach wird hier S×d5 gespielt, wodurch Schwarz aber in eine bedenkliche Stellung gerät. Zum Beispiel: S×d5? Sg5×f7! K×f7 (erzwingen), Df3+, Ke6! (Kg8 führt mit L×d5 direkt zum Matt) Sc3, Sc7 (Sc4 wird mit De4 widerlegt), d4, c6 (nicht e×d4 wegen De4+ und Figurrückgewinn); hier kommen für Weiß verschiedene Fortsetzungen in Betracht, von denen Ld2 nebst langer Rochade am aussichtsreichsten erscheint. In jedem Falle ist Schwarz in arger Bedrängnis.

6. Lc4—b5+
Nach 6. d3 hat Weiß einem starken Druck standzuhalten: h6, Sf3, e4, De2, S×c4, d×c4, Lc5 oder Ld6.

6. ... c7—c6, 7. d5×c6, b7×c6, 8. Lb5—e2, h7—h6, 9. Sg5—f3, e5—e4, 10. Sf3—e5, Lf8—d6, 11. f2—f4
Nach d4, e×d3 i. V., S×d3, De7 besitzt Schwarz gute Angriffslinien.

11. ... 0—0, 12. d2—d4?
Richtig war 0—0! Falls dann L×e5, f×e5, Dd4+, Kh1, D×e5, d4, e×d3 i. V., c×d3! und Schwarz hat nur Ausgleich erreicht.

12. ... e4×d3 i. V., 13. Dd1×d3, Sa5—b7, 14. Lc1—e3?
Eine unbesonnene Belastung der ohnehin gefährdeten

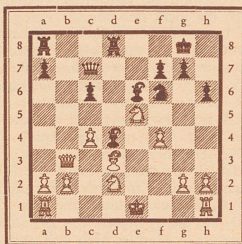
e-Linie. Notwendig war 0—0. Falsch hingegen wäre S×c6 wegen De7 mit großem Entwicklungsvorsprung.

14. ... Dd8—c7, 15. Sb1—d2, Tf8—d8
Nach L×e5, f×e, D×e5 käme Weiß mit Sc4 zum Gegen-
spiel. Der Textzug erhöht den schwarzen Druck.

16. Dd3—b3, Lc8—e6, 17. c2—c4, Sb7—c5, 18. Le3×c5, Ld6×c5, 19. Le2—d3

Weiß möchte Sd2—f3 ziehen, muß aber Sf6—e4 mit Ld3 vorerst verhüten.

19. ... Lc5—d4



Die weiße Stellung ist nicht erfreulich. Schon droht Tb8. Keine Rochade kommt in Frage und Se5 droht mit Bauernverlust zu fallen. Alles die Ursache einer eröffnungstechnisch unrichtigen Behandlung.

20. Sd2—f3
Weiß sieht seine letzte Chance in einem Damenopfer gegen 2 Figuren.

20. ... Td8—b8, 21. Sf3×d4, Tb8×b3, 22. Sd4×b3, Sf6—g4
Erzwingt die Auflösung.

23. 0—0—0, Sg4—f2, 24. Th1—f1, Sf2×d1, 25. Tf1×d1, c6—c5, 26. g2—g3, f7—f6, 27. Se5—g6?
Bescheinigt das Ende.

27. ... Td8×d3, 28. Td1×d3, Le6—f5!
Weiß gab auf.

Weiß: Pirc.

Schwarz: Dr. Tartakower.

Orthodoxe Verteidigung.

1. d2—d4, Sg8—f6, 2. c2—c4, c7—e6, 3. Sb1—c3, d7—d5, 4. Lc1—g5, Lf8—e7, 5. e2—e3, Sb8—d7, 6. Ta1—c1, c7—c6, 7. Sg1—f3, 0—0, 8. Lf1—d3, d5×c4, 9. Ld3×c4, Sf6—d5, 10. Lg5×c7, Dd8×e7, 11. 0—0, Sd5×c3, 12. Tc1×c3, c6—e5, 13. Dd1—c2, e5×d4

Bis jetzt verlief die Eröffnung in wohl bekannten Bahnen. Schwarz, der seinen eingesparten Läufer e8 rasch ins Spiel bringen muß, steht vor zwei Entscheidungen: e5×d4 oder e5—e4. Die 1. Fortsetzung ist gefährlich, da nach e3×d4 der Tc3 leicht nach der g- oder h-Linie gelangen kann. Diese Partie liefert tatsächlich ein gutes Schulbeispiel für die zweifelhafteste schwarze Fortsetzung!
Nach e5—e4, Sf3—d2 und Sd7—f6 kann Schwarz dem gegnerischen Druck gut standhalten.

14. e3×d4, Sd7—f6, 15. Tf1—e1, De7—d6, 16. Sf3—g5, Lc8—d7

Schwarz hat keinen guten Zug zur Verfügung: Lg4? Db3! Lh5, D×b7, Tab8, D×a7, T×b2, Da3 und Weiß hat einen gesunden Mehrbauer. Oder h6? S×f7, T×S, Dg6, Df8, Tf3! Sd5? T×f7, D×f7, Te8+ und gewinnt. Der Textzug ist gleichfalls schlecht.

17. De2—b3

b7 und f7 sind angegriffen.

17. ... Sf6—g4

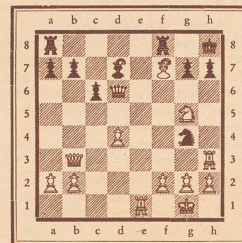
Dieser Gegenangriff wird prächtig widerlegt!

18. Lc4×f7+, Kg8—h8, 19. Tc3—h3

Schützt h2 und bedroht h7.

19. ... Sg4—h6?

Gelinder wäre h7—h6, worauf Dd3, Sf6, T×h6+, g×h6, Dg6, h×g5 (Lf5, D×h6+, Lh7, S×h7, T×f7, S×f6+ nebst matt), Dh6+, Sh7 und D×D folgt. Siehe Diagramm.



20. Db3—d3!

Droht D×h7+.

20. ... Ld7—f5?

Auch g7—g6 verliert wegen T×h6, Kg7, T×h7+, Kf6, D×g6+.

21. Dd3×f5, g7—g6, 22. Th3×h6.

Schwarz gab auf.

SCHACH-NACHRICHTEN

Championat von Paris.

Den Stadtmeistertitel von Frankreichs Metropole gewann der Wiener Meister Hönlinger mit 12 Punkten aus 14 Partien. Zweiter wurde der Franzose Gromer (früherer Titel-inhaber) mit 11½ Punkten. Der Rumäne Baratz erreichte 11, der Spanier Golmayo 9½ und der Russe Monosson 9 Punkte. Unter den 15 Teilnehmern befanden sich nur 2 Franzosen.

Internationales Turnier in Antwerpen.

Erster Preisträger wurde der Engländer Golombek mit 6 Punkten aus 7 Partien. Der Holländer Van Doornburg erzielte 5½ und der Belgier Koltanowski 5 Punkte.



Der Wille zum Leben ist's, der Menschen jünger erscheinen läßt. Sind Sie rasch ermattet - müde - nervös - aufgeregt? ... Oft ist Lecithinmangel die Ursache dieser Beschwerden. Lecithin, der Nährstoff für Hirn, Rückenmark und Nerven, ist in der Normalnahrung wenig enthalten. Darum nehmen Sie Dr. Buer's Reinlecithin zusätzlich. Es ist konzentrierter Nerven-Nährstoff, es wirkt nachhaltig - nervenpflegend - Nervenkraft aufbauend. Ihr Apotheker führt es. Wenn Nerven versagen: Nervöse Kopf-, Herz- und Magenschmerzen - nervöse Unruhe und nervöse Schlaflosigkeit - dann

DR. BUER'S REINLECITHIN
für geistige und körperliche Frische.

Erhältlich in Schachteln von Fr. 2.25, 4.—, 5.75, 9.75 (Kurpackung) in Apotheken. Depotlager: City-Apotheke von Salis, Löwenstraße 1, Zürich 1

Neuerscheinung

A. T'Serstevens

Gold an Bord!

ROMAN

Aus dem Französischen
übersetzt v. Marcel Gollé
Kartonierte Fr. 3.80

Titel versprechen oft mehr, als die Bücher dann halten. Bei T'Serstevens ist das umgekehrt: man vermutet einen spannenden Abenteuerroman und man findet ein Buch von höchster künstlerischer, wahrhaft dichterischer Gestaltung. Selbst in der Übersetzung ist die Sprache so schön, so glänzend und farbig, so voll von Poesie und Kraft, daß sie allein dem Buch schon Verbreitung verschaffen würde. — In Guayaquil, wo die meisten Menschen obskurer Herkunft und gemischten Blutes sind, ist die junge, blonde Amerikanerin Edith Mecmellon, die von allen angebetete, ungekrönte Königin. Hinter ihrer zarten und doch eigenwilligen Erscheinung steht dunkel und mächtig, wie ein großer Schatten, der Oberst der Hafenpolizei, Romero Tovar, eine Gestalt, die dem Leser in Erinnerung bleibt, die ihn vom ersten Augenblicke an fesselt. Sein Leben und Schicksal sind ja auch eigenartig.

Durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Morgarten-Verlag A.-G., Zürich

Die
Gesundheit
des Teints

beruht auf der naturgemäßen Pflege mit

KAISER-BORAX

bei täglicher Verwendung im Waschwasser



Bildung

ein wertbeständiges Kapital
für Sohn und Tochter

Französisch

Englisch od. Italienisch garant. in 2 Mon. in d. Ecole
Tamé, Neuchâtel 31 oder Baden 31. Auch Kurse mit
beliebiger Dauer zu jeder Zeit u. für jedermann. Vor-
bereitung für Staatsstellen in 3 Monaten, Sprach- und Handelsdipl. in 3 u. 6 Monaten.